

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind am Ende von zwei intensiven Tagen angekommen. Lassen Sie mich noch einmal kurz zusammenfassen, was wir gehört und diskutiert haben.

Ist wirklich der »Krieg der Standardisierung« ausgerufen worden?

Wissen wir, was wir meinen, wenn wir von »Standard« sprechen?

Was wir nach diesen beiden Tagen Diskussion mit mehr Sicherheit sagen können, dass es sich dabei um ein Prozessthema handelt und weniger um ein Produktthema.

Aber der Reihe nach:

- Sie haben jetzt alle von *Dublin Core* gehört und ich bitte Sie noch einmal, sich im Internet anzuschauen, was da schon erarbeitet worden ist.
- Sie haben von einem Container gehört, der nicht mehr Wochen von oder nach Asien unterwegs ist, sobald er nur gefüllt ist, sondern eine kontrolliert gefüllte Schnittstelle!
- Sie wissen nun, dass eingekaufte Rechte immer noch (zu sehr?) in *Print* gedacht werden.
- Sie haben das Production Cockpit kennen gelernt.

Und Sie sind Fragen gefragt worden:

- Do we know enough about meta-data today?
- Are publishers of today able to repurpose content?

Sie haben von der Herausforderung gehört »to deal upstream with printers and paper suppliers«.

Sie können mitnehmen,

- dass auch Verwaltungs-(Gemein-/»Eh-da«-)Kosten *Prozesskosten* sind,
- dass es statt von Digitaldruck zu sprechen, besser ist, von vernetztem Drucken zu sprechen.

Sie haben die Wirkung einer *differenzierten* Personalisierung am Beispiel von *Personal Novel* nachvollziehen können.

Sie haben gehört,

- dass es einen wesentlichen Unterschied macht, ob Suchergebnisse *gelistet* oder *gemapt* ausgegeben werden und,
- dass es zunehmend wichtiger wird, *Ideen* zu finden anstelle von Zeichenfolgen.

Ich habe – gestatten Sie mir diese persönliche Bemerkung – 2002 in einem Vortrag vorausgesagt, dass wir in 5 Jahren und danach »kommunizieren und kooperieren« werden.

Heute hieß das aus dem berufenem Mund von David Worlock: »competitors turn into partners«!

Sie können weiter mitnehmen,

- dass es inzwischen *rules-companies* gibt, also Firmen, deren Geschäft darin besteht, Vorgänge zum Nutzen der Prozessbeteiligten zu regeln und damit einen Beitrag zum sicheren Prozessergebnis zu leisten,
- dass Web Publishing von Network Publishing abgelöst werden wird,
- dass es eine neue Herausforderung gibt, die lautet »my view of your content«,
- dass in der Networked Society zählt, dass das Angebot heißt: »content plus access«.

Und Sie haben den Begriff »format blind content« gehört – zum ersten Mal?! Haben Sie schon eine Vorstellung davon, was das – in Ihrem Geschäftsfeld – bedeutet?

Schließlich wurden Sie mit der Herausforderung konfrontiert: »Workout where you want to be in five years and plan backwards from there – to choose your strategic path«.

Nehmen Sie vom »exotischen« 3D-Drucker mit, was »built to order« heißt! Der Kunde gestaltet »sein« Produkt mit.

Ist das wirklich so weit weg von unserem heutigen Geschäft? Ich glaube nicht.

Nehmen Sie auch die Frage mit, ob die Prozessstandardisierung dazu führt, dass das Prozessergebnis (das Produkt) für die Prozessgestaltung gleichgültig ist. Ich habe das vereinzelt Kopfschütteln gesehen, als das zum ersten Mal in der Diskussion benannt wurde. Nehmen Sie das bitte einfach nur als Frage mit und denken Sie weiter darüber nach.

Vielleicht gehen Sie auch noch einmal der Frage nach, ob unser *Denken* heute selbst ein Problem ist.

Wenn es Ihnen gefallen hat, reden Sie mit anderen darüber. Wenn Sie Kritik haben, reden Sie bitte mit mir.

Zum Abschied erwartet Sie – wie immer – ein Glas mit prickelndem Inhalt und eine druckfrische Zeitung, sozusagen *Forum on Demand*, deren prickelnder Inhalt Sie hoffentlich gern über die mäßige Druckqualität hinwegsehen lässt.

Auf Wiedersehen 2007!